



**Erklärung der Präsidentschaft der COMECE  
zur Unterstützung der Ukraine und ihrer Bevölkerung  
inmitten sich verschärfender geopolitischer Komplexität und  
Unsicherheit**

Da die geopolitische Landschaft weiterhin von Instabilität und Unsicherheit geprägt ist, möchte die Präsidentschaft der COMECE die anhaltende Verbundenheit und herzliche Solidarität der EU-Bischöfe mit dem ukrainischen Volk, das seit mehr als drei Jahren unter dem ungerechtfertigten Einmarsch Russlands leidet, bekräftigen.

Wir gedenken im Gebet all derer, die ihr Leben verloren haben, derer, die verwundet wurden, derer, die aus Angst aus ihren Häusern fliehen mussten, und derer, die ihr Heimatland weiterhin verteidigen.

Den Entscheidungsträgern der EU möchten wir für die beispiellose humanitäre, politische, wirtschaftliche, finanzielle und militärische Unterstützung der Ukraine und ihrer Bevölkerung in den letzten Jahren danken. Wir schätzen auch die unermüdlichen Bemühungen der zivilgesellschaftlichen Organisationen, einschließlich vieler religiöser Akteure, und der Bürgerinnen und Bürger, die mit konkreten Gesten ihre Solidarität mit den unter den Folgen des Krieges leidenden Menschen bekundet haben.

Der Kampf der Ukraine um Frieden und die Verteidigung ihrer territorialen Integrität ist nicht nur ein Kampf um ihre eigene Zukunft. Sein Ausgang wird auch für das Schicksal des gesamten europäischen Kontinents und einer freien und demokratischen Welt entscheidend sein.

Der Krieg hat nun eine neue Phase erreicht. Angesichts der zunehmenden geopolitischen Komplexität und der Unvorhersehbarkeit des Handelns einiger Mitglieder der internationalen Gemeinschaft rufen wir die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten auf, sich weiterhin geschlossen für die Ukraine und ihre Bevölkerung einzusetzen.

Der Einmarsch Russlands in die Ukraine ist ein eklatanter Verstoß gegen das Völkerrecht. Die Anwendung von Gewalt zur Veränderung nationaler Grenzen und die grausamen Taten gegen die Zivilbevölkerung sind nicht zu rechtfertigen und erfordern eine konsequente Umsetzung von Gerechtigkeit und Rechenschaft.

Ein umfassender, gerechter und dauerhafter Frieden in der Ukraine kann nur durch Verhandlungen erreicht werden. Jede glaubwürdige und aufrichtige Bemühung um einen Dialog sollte durch anhaltend starke transatlantische und globale Solidarität unterstützt werden, und sie muss das Opfer der Aggression einbeziehen: die Ukraine. Wir weisen alle Versuche entschieden zurück, die die Realität dieser Aggression verzerren wollen.

Ein künftiges Friedensabkommen, das nachhaltig und gerecht ist, muss das Völkerrecht in vollem Umfang achten und durch wirksame Sicherheitsgarantien untermauert werden, damit ein Wiederaufflammen des Konflikts verhindert werden kann. Das Friedensabkommen muss die notwendigen Voraussetzungen dafür schaffen, dass ukrainische Familien wieder zusammenkommen und ein Leben in Würde, Sicherheit und Freiheit in ihrem souveränen und unabhängigen Heimatland führen können.

Im Hinblick auf die Wiederherstellung des sozialen Gefüges in der Ukraine, die Stärkung des sozialen Zusammenhalts und die Einleitung eines langfristigen Versöhnungsprozesses ist es ebenso wichtig, dass die Rechte aller Gemeinschaften, einschließlich der russischsprachigen Minderheit, gewahrt und geschützt werden.

Die internationale Gemeinschaft sollte die Ukraine weiterhin beim Wiederaufbau der zerstörten Infrastruktur unterstützen. Russland, der Aggressor, muss sich angemessen an diesen Bemühungen beteiligen.

Als Reaktion auf das Streben der Ukraine nach einer Zukunft in der Europäischen Union und auf ihre einschlägigen Reformbemühungen fordern wir die EU auf, den Erweiterungsprozess zusammen mit anderen Beitrittskandidaten zeitnah und fair voranzutreiben.

Da der Rahmen einer neuen globalen Sicherheitsarchitektur derzeit neu festgelegt wird, ist es unsere tiefe Hoffnung, dass die Europäische Union ihrer Berufung treu bleibt, ein Versprechen des Friedens und ein Anker der Stabilität für ihre Nachbarschaft und die Welt zu sein.

Während sich die Christen auf die Fastenzeit vorbereiten, die eine Zeit der Buße und Umkehr ist und auf Ostern, das Fest der Hoffnung und des neuen Lebens, hinführt, vertrauen wir die Ukraine und Europa auf die Fürsprache Mariens, der Königin des Friedens, weiterhin unserem Herrn Jesus Christus an.